HeimatERBE GmbH · Gleiwitzer Platz 3 · D-46236 Bottrop

Bottrop, den 19.12.2023

Projektdokumentation der Fläche „Flemming“

Inhaltsverzeichnis

1. HeimatERBE GmbH 2
2. Basisinformationen zur Fläche „Flemming“ 2
3. Operative Flächenarbeit 7
3.1 Maßnahmen in Q3/2023 10
3.1.1 Verkehrssicherung 10

1. HeimatERBE GmbH

Das GREENZERO-Unternehmen HeimatERBE GmbH erwirbt degradierte Flächen in Deutschland, um diese zu renaturieren, über viele Jahrzehnte hinweg zu pflegen und so ökologisch aufzuwerten. Dabei entsteht der GREENZERO-Umweltwert. Dieser kann von Unternehmen gemäß *Gemeinsam umweltneutral Handeln*-Standard (Moore et al. 2023) genutzt werden, um ihre verursachten Umweltwirkungen im Rahmen der freiwilligen Kompensation auszugleichen. In diesem Zusammenhang wurde eine reine Waldfläche südöstlich von Schmallenberg-Fleckenberg (im Folgenden nur noch Flemming genannt) im Oktober 2022 durch die HeimatERBE GmbH erworben. Das Ziel ist es, die Fläche langfristig, entsprechend ihren Potenzialen und standörtlichen Gegebenheiten, gesamtökologisch aufzuwerten.

2. Basisinformationen zur Fläche „Flemming“

Die derzeit 56 ha große zusammenhängende Waldfläche befindet sich südöstlich angrenzend zum Ortsteil Fleckenberg der Stadt Schmallenberg im Hochsauerlandkreis. Weiter südöstlich befindet sich der Ort Jagdhaus. Sie wird im Norden durch das Fließgewässer „Latrop“ und im Süden durch die „Jagdhauser Straße“ begrenzt. Sie befindet sich am vom Süden nach Norden steil abfallenden Randgebiet des Rothaarkammes zwischen zwei Nebengewässern der Latrop.

Flemming befindet sich im Westen des Rothaargebirges. Dabei handelt es sich um den nordöstlichen Teil des rechtsrheinischen Schiefergebirges. Der höchste Punkt des Gebirges ist der Langenberg, der 843,2 m hoch ist. Ein großer Teil des Rothaargebirges wird forstwirtschaftlich genutzt und ist vorwiegend mit Fichten bestockt. Prägend ist außerdem ein hoher Anteil an Weihnachtsbaumkulturen, die vorwiegend mit Nordmann-Tannen aufgeforstet sind.

Die HeimatERBE-Fläche liegt mit einigen Teilstücken im Landschaftsschutzgebiet Schmallenberg SO, die anderen Teilstücke der Fläche sind von besagtem LSG umgeben. Außerdem liegt etwas mehr als die Hälfte (52%) der Fläche innerhalb des FFH-Gebietes DE-4816-302 Schanze. Bei diesem handelt es sich um ein großes, zusammenhängendes Buchenwaldgebiet der montanen bis submontanen Stufe am Rothaarkamm mit naturnahen Mittelgebirgsbächen und begleitendem Feucht- und Magergrünland.

Eckdaten	
Flächenbezeichnung	Flemming
Bundesland	NRW
Kreis	Hochsauerlandkreis
Stadt	Schmallenberg
Größe [m^2]	560.215
Kaufdatum	03.08.2022
Entwicklungshorizont [Jahre]	100
Historische Nutzung	Forstwirtschaft

Ausgangszustand

Die Wald- und Forstfläche Flemming weist zum Zeitpunkt der Übernahme eine intensive forstwirtschaftliche Nutzung auf. Dabei prägen größere Kahlflächen, tote und befallene Nadelholzbestände, junge Laubmischwälder und Nadelforste die Struktur der Fläche. Teile des FFH-Gebietes Schanze sind durch Buchenmischwälder dominiert, die sich auch über Flemming auf 19.6 ha verteilen. Die unterschiedlichen Gebiete lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Kahlflächen machen ca. 37% der Gesamtfläche Flemming aus. Dabei sind ganze Hangabschnitte betroffen, die überwiegend mit Fichte bepflanzt wurden. Die älteren Kahlflächen weisen Fluren der Lichtung mit überwiegend krautiger Vegetation und Staudenfluren auf. Ein geringer Teil wurde bereits aufgeforstet oder weist Pionierbäume durch natürliche Sukzession auf. Die intensive Entnahme der Bestände zeigt sich in stark verdichteten Wegen, Rückegassen und Maschinen-Rinnen innerhalb der Forstflächen.
- 3,7 ha sind weitere Kalamitäts-Flächen auf denen stehendes Totholz, hauptsächlich ehemaliger Fichtenbestände, die durch Schädlingsbefall und Klimafolgen abgestorben sind, vorkommt.
- 35% der Fläche ist geprägt von Buchen(misch)-wäldern junger bis mittelalter Ausprägung, die wenig natürliche Verjüngung zeigen und geringen waldtypischen Charakter aufweisen. Lediglich vereinzelte Altbäume bieten strukturelle Vielfalt.
- 13,1 ha bestehen aus Nadel(misch)-forsten die hauptsächlich von Fichten- und einem reinen Douglasienbestand dominiert werden. Die mittelalt ausgeprägten Forste sind strukturarm, teilweise mit stehenden Totholzparzellen und gezeichnet von intensiver Bewirtschaftung und Überprägung.
- Einen Sonderstandort stellt das 1,5 ha große Grünland dar, welches zu diesem Zeitpunkt intensiv gemäht wird und überprägt ist.
- Als ein Sonderbiotop und besonders schützenswert können die einzelnen Fließgewässer und eine Quellflur angesehen werden.
- Durch das Gebiet führen 3 Rundwanderwege (A2, F2 und J2) und der Rothaarsteig grenzt an das Gebiet an, wodurch ein regelmäßiger Wandertourismus entsteht.

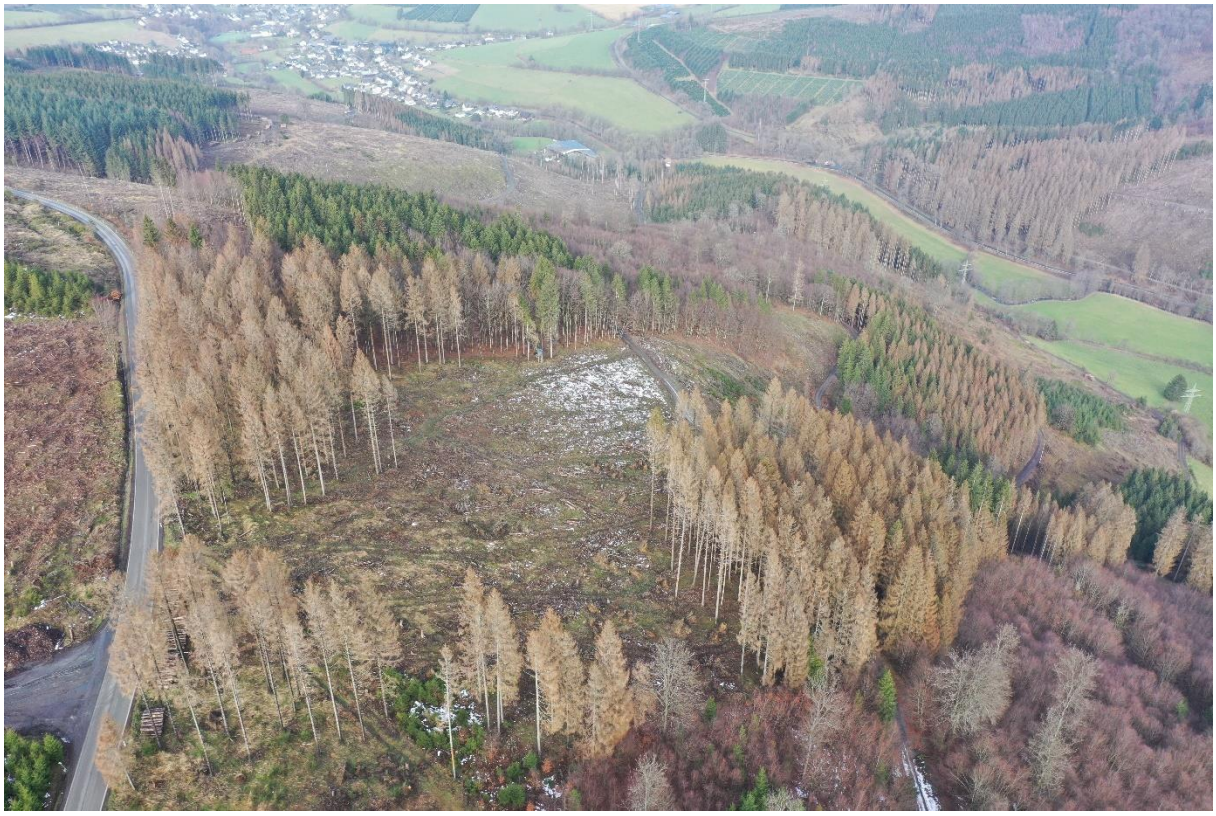


Abb. 1: Drohnenaufnahme mit Blick in nordwestliche Richtung über die HeimatERBE-Fläche.

Abb. 2: Drohnenaufnahme des südöstlichen Teils der HeimatERBE-Fläche (mit Wildacker) mit Blick Richtung Süden-Osten.

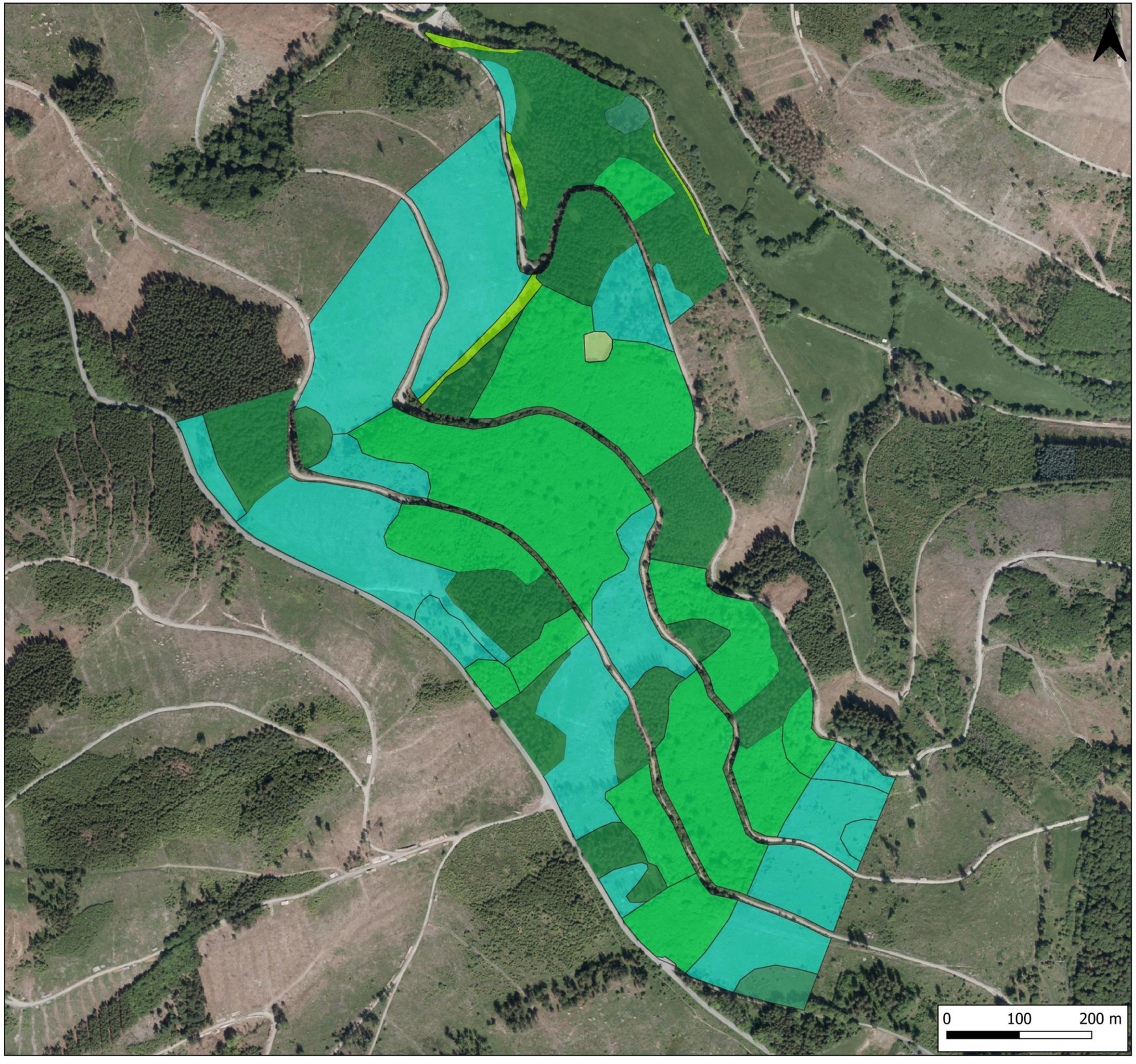
Ziel-Zustand

Grundlegende Ziele für die von Wald geprägte Fläche ist die Entwicklung zu folgenden Zielzuständen:

1. Begleitende und schonende Entwicklung naturnaher Wälder mit mosaikartigen Strukturen unterschiedlicher Entwicklungsstadien, sowie Altbäumen und Naturverjüngung in Bezugnahme der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der EU
2. Erhalt und Förderung von Biotop- und Samenbäumen.
3. Entwicklung von Totholzstrukturen (stehend und liegend) durch das Belassen in der Fläche
4. Zulassen von natürlicher Sukzession.
5. Förderung struktureller Vielfalt durch offene Bodenstellen, Stein- und Totholzhaufen, sowie Wurzeltellern.
6. Zusätzliche Pflanzungen klimaresistenter, einheimischer Arten.
7. Schaffung von Übergangsbiotopen durch Waldinnenränder und -säume.
8. Entwicklung und Förderung von ökologisch wertvollen Flächen bzw. Sonderbiotopen wie Felsenklippen und Heidekrautfloren in Ergänzung zu den Waldflächen.
9. Rückbau nicht mehr benötigter Infrastruktur, wie Gräben und Rückegassen.
10. Erhalt und Optimierung von Quell- und Fließgewässern.
11. Ökologisch reichhaltige Umstrukturierung des Wildackers.

Des Weiteren sollen viele kleineräumige Biotope, wie Feldgehölze, Reisighecken und weitere Sonderbiotope passend zum standörtlichen wie naturräumlichen Potenzial erhalten, angelegt und gefördert werden. So gelingt es, eine größtmögliche Heterogenität zu erzeugen und die drei HeimatERBE-Zieldimensionen Klima, Mensch sowie Biodiversität zu fördern. Um unsere Zukunftsvision auf dieser Fläche zu realisieren, ist es unser Ziel die folgenden Biotoptypen zu fördern:

Ziel-Biotoptypen	**Fläche [m²]** – gerundet (2023)
Wald (inkl. Vorwälder)	493.400
Waldmäntel und Staudenfluren	37.000
Gebüsche, Baumgruppen	15.000
Offenland (Grünland)	1500
Gewässer und Quellfluren	200
Sonderbiotope	100



HEIMAT ERBE

HeimatERBE-Fläche Flemming
- Ist-Zustand Mai 2023 -

Legende

Kürzel Biotopkategorie gemäß BKompV

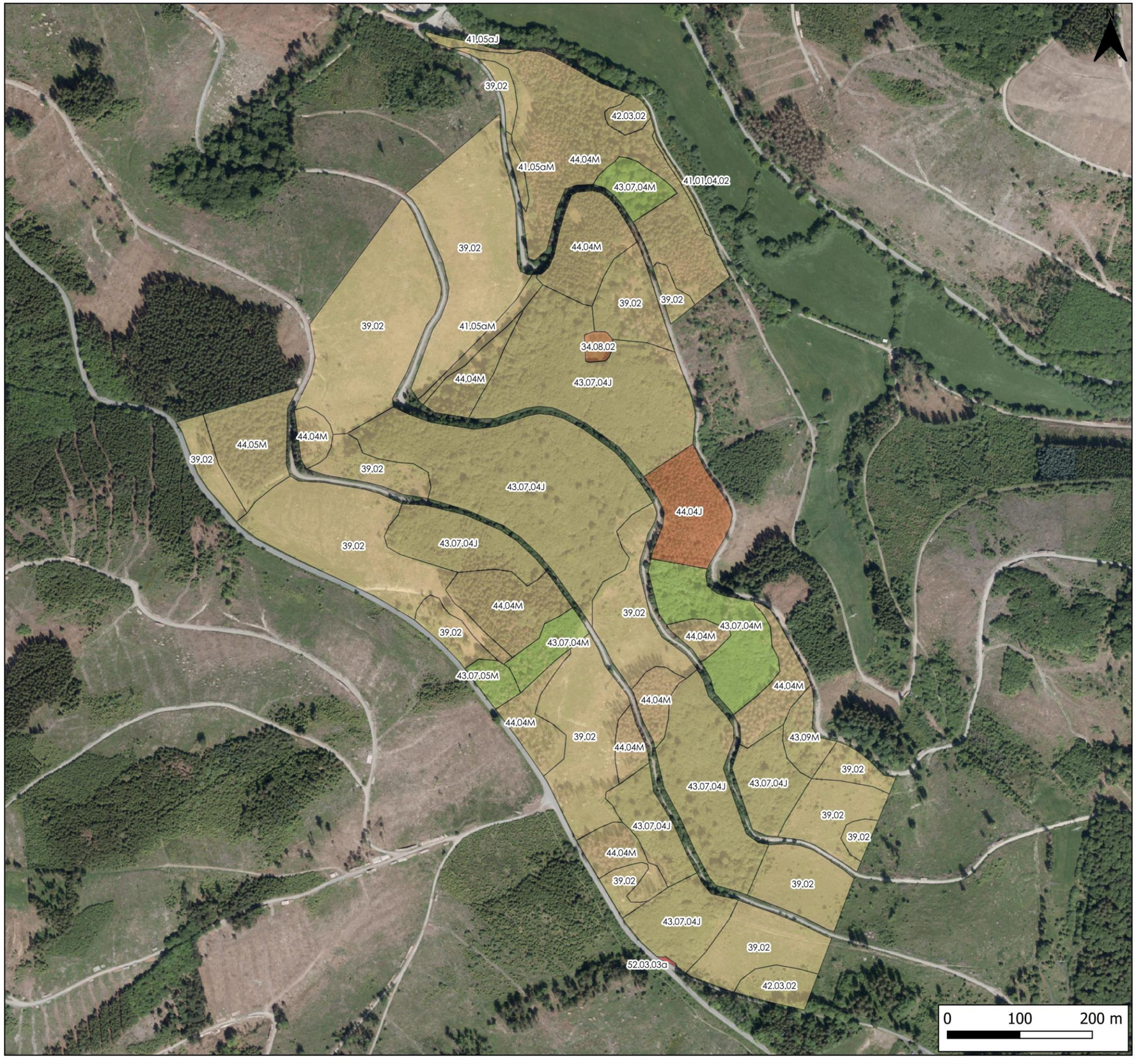
- 34 - GRÜNLAND FRISCHER STANDORTE
- 39 - WALDSÄUME UND STAUDENFLUREN
- 41 - GEBÜSCH UND GEHÖLZKULTUREN
- 42 - WALDMÄNTEL UND VORWÄLDER
- 43 - LAUB(MISCH)WÄLDER UND -FORSTE
- 44 - NADEL(MISCH)WÄLDER UND -FORSTE
- 52 - VERKEHRSANLAGEN UND PLÄTZE

Quelle:	GeoBasis NRW (2021)
Kartierung/Bearbeitung:	M.S. & L.F. (05/2023)
Kartenerstellung:	L.F. (08.12.2023)

3. Operative Flächenarbeit

Nach erfolgtem Kauf der Fläche und der Abwicklung aller formellen Notwendigkeiten geht es nun zur eigentlichen Kernkompetenz der HeimatERBE GmbH, der Entwicklung und Pflege der Flächen zur Generierung des Umweltwertes. Auf Grund des schlechten ökologischen Ausgangszustandes unserer Flächen finden zunächst Monitoring, Planung und grundlegende Maßnahmen, wie Entsiegelung und Herstellungsarbeiten der Biotope statt. In den folgenden Jahren sind regelmäßige Pflegearbeiten notwendig, um die Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Diese Maßnahmen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer quartalsweisen Ansicht dargelegt werden. Diese hat auch den Vorteil, die Aufgaben der Flächen im Kontext der natürlichen Jahreszeiten und somit den naturschutzrechtlich relevanten Schonzeiten einzuordnen.

Im ersten Schritt wird ein Monitoring durchgeführt, um den Nullzustand der Fläche hinsichtlich der Flora und Fauna zu erfassen (Ergebnisbericht Dezember 2023). Dadurch ergibt sich für den stark beeinträchtigten Forststandort eine solide Grundlage für die Planung der Maßnahmen und die Entwicklung einer zielgerichteten, schonenden und nachhaltigen Waldentwicklung. Ein sensibler Umgang und Prüfung ist ebenfalls für die Entwicklungsziele gemäß den Empfehlungen für das FFH-Gebiet unerlässlich. Dem voran gestellt wurden Vegetationsaufnahmen und Biotopkartierungen vorgenommen und durch mehrere Begehungen der Fläche durch das HeimatERBE-Team sichergestellt, dass Herstellungs- und Pflegemaßnahmen durchgeführt werden können. So entstand die Basis einer ersten Zukunftsvision für die Fläche. Im Rahmen dieser Biotoptypenkartierung wurde die gesamte Fläche Flemming begangen und nach gutachterlicher Einschätzung entsprechend geläufigen Standards inventarisiert. Dem gesamten Areal wurden Biotoptypen (gemäß LANUV Stand 2019 sowie gemäß Bundeskompensationsverordnung (BKompV) 2020) zugewiesen. Die nachfolgende Darstellung verleiht einen Überblick über die aktuellen Biotopwerte, die sich aus der BKompV ergeben.



HEIMAT ERBE

HeimatERBE-Fläche Flemming - Ist-Zustand Mai 2023 -

Legende

Biotopwert gemäß BKompV

- sehr gering (0-4)
- gering (5-9)
- mittel (10-15)
- hoch (16-18)

Kürzel Biotopkategorie gemäß BKompV

- 34 - GRÜNLAND FRISCHER STANDORTE
- 39 - WALDSÄUME UND STAUDENFLUREN
- 41 - GEBÜSCH UND GEHÖLZKULTUREN
- 42 - WALDMÄNTEL UND VORWÄLDER
- 43 - LAUB(MISCH)WÄLDER UND -FORSTE
- 44 - NADEL(MISCH)WÄLDER UND -FORSTE
- 52 - VERKEHRSANLAGEN UND PLÄTZE

Quelle:	GeoBasis NRW (2021)
Kartierung/Bearbeitung:	M.S. & L.F. (05/2023)
Kartenerstellung:	L.F. (08.12.2023)

Im Ist-Zustand (Stand Mai 2023) weisen **3 %** der Gesamtfläche einen **geringen Biotopwert** auf. Dabei handelt es sich ausschließlich um Funktionsgrün mit artenarmer Krautschicht, einem Nadel(misch)-forst oder um Gehölzbestand junger Ausprägung an den Wegesrändern bzw. um frisches Ansaatgrünland des Wildackers. Verschiedene Biotope **mittlerer Wertigkeit** dominieren die Ausstattung von Flemming. Sie bedecken **92 %** des gesamten Areals. Dabei kommen sowohl Nadelwälder (**22%**) als auch Buchenwälder (**32%**) vor. Ein großer Teil ist allerdings als Kahlschlagfläche (**32%**) zu bezeichnen oder wird nur mit Totholz bestanden (**6%**). Insbesondere diese Flächen bieten hohes Aufwertungspotenzial. Der schlechte Zustand dieser Flächen ist unter anderem damit zu begründen, dass auf vielen Teilflächen Fichtenreinbestände vorhanden sind, die sehr hitze- und schädlingsanfällig sind und unter Windschlagereignissen, sowie massivem Borkenkäferbefall leiden. Lediglich **5%** der Fläche lassen sich mit einem **hohem Biotopwert** bewerten. Hierbei handelt es sich um Buchen(misch)-wälder frischer, basenarmer Standorte mit mittlerer Ausprägung. Mit **sehr hoch** oder **hervorragend** kann **keine** Teilfläche in Flemming bezeichnet werden. Im gewichteten Mittel liegt der Biotopwert der Gesamtfläche bei 11,6 Punkten von möglichen 24 Punkten. Es ergibt sich ein deutliches Steigerungspotenzial.

Hinweis zum Ziel-Zustand: Im Zuge weiterer konzeptioneller Arbeiten wird die Bewertung unter Einbezug weiterer, in der BKompV nicht berücksichtigter Aspekte, weiter ergänzt werden. Infolgedessen wird es noch eine Anpassung des aktuellen Bewertungszustandes geben, sowie eine ausführliche Maßnahmenregelung in Form eines Entwicklungsplanes angefertigt. Die Prognose des Ziel-Zustandes erfolgt, wenn die abschließende Erfassung der grundlegenden Daten vorliegt, um die spezifische Entwicklungsplanung im Kontext des Entwicklungsplanes festzusetzen. Dazu wird die Datenlage der abschließenden Biotopkartierung, der „Null-Zustands-Erfassung" des Flora- und Fauna-Monitorings und die damit verknüpfte Beratung und Prüfung der Ergebnisse herangezogen.

3.1 Maßnahmen in Q3/2023

3.1.1 Verkehrssicherung

Da festgestellt wurde, dass von mehreren abgestorbenen Bäumen entlang der Jagdhauser Straße eine erhebliche Gefahr ausging, wurden diese im August 2023 auf verschiedene Höhen zurückgeschnitten. Diese Bäume waren schon seit zwei Jahren trocken gewesen und hätten bereits bei einem kleinen Gewittersturm brechen und auf die Fahrbahn fallen können. Um sie zurückzuschneiden wurde die Jagdhauser Straße für mehrere Tage durch eine Lichtsignalanlage halbseitig gesperrt. Das Zurückschneiden erfolgte mittels eines Autokrans, einer Arbeitsbühne und Seilklettertechnik. Die Bäume wurden stufenweise, mit zunehmender Höhe in Richtung des Geländes, als stehendes (wertvolles) Totholz belassen. Das Schnittgut verblieb im Bestand hinter der ersten Baumreihe als zusätzliche Strukturaufwertung.

Gehölzentnahme	
Datum	August 2023
Anzahl der entfernten Gehölze	1 Esche, 1 Eiche, mehrere Fichten
Ziel	Verkehrssicherung
Gerätschaft	Autokran, Arbeitsbühne, Lichtsignalanlage
Dienstleistung	Zurückschneiden und Abtragen der abgestorbenen Bäume

Links: Aufbau des Krans und der Hebebühne auf der Jagdhauser Straße

Rechts: Zurückgeschnittene Bäume